

Länderbericht Russland

Daten und Fakten zur Chemie- und Pharmaindustrie
September 2023

Russland: Spezialisierung auf Grundstoffchemie

Russland griff im Februar 2022 völkerrechtswidrig die Ukraine an. Die von Europa und dem Westen beschlossenen Sanktionen betreffen teilweise auch die chemisch-pharmazeutische Industrie Russlands. Der Umsatz der Branche stieg 2022 im Vergleich zum Vorjahr weiter und belief sich auf rund 94 Milliarden Euro. Damit belegte Russland Platz 13 der umsatzstärksten Chemieländer. Der Zuwachs ist allerdings größtenteils auf die Preissteigerungen chemischer Produkte zurückzuführen, infolge erhöhter Kosten für Rohstoffe und Vorprodukte. Die Produktion der chemisch-pharmazeutischen Industrie Russlands sank im Jahr 2022 um 1,1 Prozent gegenüber Vorjahr. Da viele der Wirtschaftszahlen in Verbindung mit der russischen Statistikbehörde stehen, ist eine unabhängige Überprüfung der Zahlen nicht möglich. Die Entwicklung war demnach zuletzt positiv. In den letzten 5 Jahren stieg die Produktion im Durchschnitt jährlich um 5,5 Prozent.

Der Chemieverbrauch stieg auch im Jahr 2022 und betrug rund 82,5 Milliarden Euro. Investitionen der Chemiebranche entwickelten sich ebenfalls positiv und erhöhten sich 2022 laut russischer Statistikbehörde um 51 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Sie erreichten einen Wert von fast 11 Milliarden Euro.

KRÄFTIGER HANDELSBILANZÜBERSCHUSS MIT ANORGANIKA

Russlands Chemieindustrie ist auf die Produktion von Grundchemikalien (Anorganika, Petrochemikalien, Polymere) ausgerichtet, welche 2022 für fast zwei Drittel des Chemieumsatzes des Landes verantwortlich waren. Umfangreiche Rohstoffvorkommen stärken die Wettbewerbsfähigkeit dieser Sparten. Anorganika, mit über 40 Prozent am Gesamtumsatz, spielten hier nach wie vor die wichtigste Rolle. Der Anteil der Pharmazeutika am Gesamtumsatz verringerte sich 2022 wieder.

Während die Handelsbilanz der russischen Chemieindustrie in den letzten Jahren negativ war, erreichte sie 2022 einen positiven Wert. Die Ausfuhren chemischer Erzeugnisse stiegen im Vergleich zum Vorjahr, die Einfuhren gingen zurück. Der Handelsbilanzüberschuss betrug demnach rund 11,5 Milliarden Euro, nach einem Minus von 5,9 Milliarden Euro im Jahr 2021. Anorganika und Polymere wurden verstärkt aus dem Ausland nachgefragt.

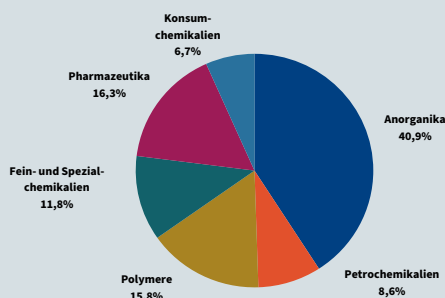
GERINGER AUSSENHANDEL MIT RUSSLAND

Deutschland exportierte 2022 chemisch-pharmazeutische Waren im Wert von rund 4,8 Milliarden Euro nach Russland. Die Ausfuhren von chemischen Produkten (ohne Pharma) verringerte sich dabei um 43,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Grund dafür waren Sanktionen und das freiwillige Zurückfahren der Handelsbeziehungen einiger Chemieunternehmen. Die Ausfuhren von Pharmazeutika, die nicht von Sanktionen betroffen waren, stiegen dagegen um 17,6 Prozent gegenüber 2021. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Ausfuhren der chemisch-pharmazeutischen Industrie um rund 15 Prozent. Aus Russland wurden Chemiewaren im Wert von rund 1,1 Milliarden Euro eingeführt.

Die Beziehungen zwischen Russland und Deutschland haben sich zuletzt deutlich verschlechtert. Der russische Chemiemarkt wird für die deutsche chemisch-pharmazeutische Industrie unattraktiver. Immer mehr Unternehmen ziehen sich aus dem Russlandgeschäft zurück.

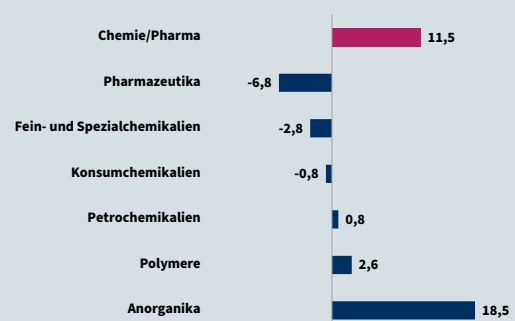
Ansprechpartner: Maximilian Nichterlein | Tel.: 069 / 2556 -1438 | Email: maximilian.nichterlein@plasticseurope.de

Spartenstruktur der Chemie Russlands
Anteile in Prozent, 2022



Quellen: Chemdata International, VCI

Handelsbilanz Russlands mit Chemikalien
in Milliarden Euro, 2022



Quellen: Chemdata International, VCI